

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Siebentes Kapitel.

Peyers elender Zustand. Wird unter dem Namen der Fatime mit Geld beschenkt, und zur Flucht auch vor dieser noch, ihr einen Besuch im Garten über die Mauer zu machen, fälschlich verleitet; er unternimmt beides, wird aber an gänzlicher Ausführung durch ein neues Unglück verhindert. — Seine mißliche Lage, und fernere Behandlung.

---

Die Art, mit der mich Calil Osman behandelte, war unerlaubt, und um so mehr, da ich nicht sein, sondern seiner Gemahlin Sklave war. Ich wußte noch überdies nicht, wozu ihn das Verfahren mit mir verleitet haben konnte, da ich mir keines Verbrechens bewußt war, das eine solche tyrannische Behandlung rechtfertigen sollte, und sagte öffentlich, daß, wenn mein Herr Omar meine Umstände wüßte, er mich mit allem Rechte zurückfordern würde, indem er mich nicht ihm, sondern aus Liebe zu seiner Schwester, ihr überlassen hätte. Dieser als Herr, der mich als Sklave gekauft hatte, hätte allein das Recht gehabt, mich zu züchtigen, wenn ich etwas verschuldet hätte, Calil aber niemals, dessen Sklave ich gar nicht sey. Allein mit allem diesem verbesserte ich mein